



PRESSEMITTEILUNG

Ausstellungssaison 2019/20 [10. August 2019 - 05. Januar 2020]



VERNISSAGE · Samstag 10. August 2019 14 - 18 Uhr | Eintritt frei
Fünf Neue Ausstellungen

BRAM BRAAM | *What Becomes and What Remains* - Rising Stars Residency 2019 (MainStage)
GÜNTHER RAUPP | *Ferrari - Amore Vecchio Non Fa Ruggine* (Focus Gallery - Still Life Photography Part 3)
GERHARD MANTZ | *No Place to Fall - Part 2* (Spotlight Suite)
ISKRA VALTCHEVA | *Film Retrospective - Part 2* (Screening Room)
MIGRATING HERITAGE | *Group Show curated by Miguel A. Aragón* (Prints and Drawings Room)
Exhibiting artists: Annalise N. Gratoich, John Hitchcock, Michael Manchaca, Álvaro D. Márquez

ARTIST TALKS · Sonntag 11. August 14 - 15 Uhr | Eintritt 15 Euro inkl. Director's Tour
Director's Tour ab 15 Uhr

Annalise N. Gratoich, Miguel A. Aragón, Bram Braam und Gerhard Mantz werden anwesend sein.
Treffen Sie die Künstler und Kuratoren persönlich, um mehr über ihre Kunst und die Ausstellungen zu erfahren.

BRAM BRAAM | *What Becomes and What Remains - Rising Stars Residency 2019*

(Ortsgebundene) Installationen · Skulpturen · Wandarchitektur, Fotografien [MainStage]
Dauer der Ausstellung: 10. August 2019 bis 05. Januar 2020



BRAM BRAAM · *The Flow of History* · 2019

Das Till Richter Museum ist sehr erfreut **Bram Braam** (*1980, Sittard, Niederlande) als unseren sechsten Rising Stars Residency Artist vorzustellen.

Die Kunst von Bram Braam sucht nach einem modernen Utopia. Seine Kunst wird beeinflusst von den Handlungen und Prozessen des Menschen, einer Evolution folgend, zeichnet sie verschiedene Richtungen nach. Was sind die Spuren menschlichen Handelns in der Welt, die wir erschaffen? Kann es eine Synthese geben von Urbanismus und Natur?

Der Titel der Ausstellung stellt die generelle Frage: Was wird und was bleibt?

Kunst -und Architektur, insofern sie hier involviert ist- hat schon immer eine wichtige Rolle in der Menschheitsentwicklung gespielt. Sie erlaubt uns eine archäologische Untersuchung unserer eigenen Spuren. Seine Kunst ist ein Instrument der Befragung, vielleicht nicht so krass wie die sprichwörtliche Polizeilampe, aber sie versucht auch nicht besonders hübsch oder komfortabel zu sein.

Nichtsdestotrotz sind die Werke schön anzusehen, denn, auch wenn sie oft auf den ersten Blick rau oder gar roh aussehen, sind sie bei näherer Betrachtung immer ganz fein abgestimmt und austariert in ihrer formalen Konzeption. Der Kontrast von künstlichen, vom Menschen gemachten, und natürlichen Materialien oder natürlichen Materialien, die vom Menschen transformiert wurden, fasziniert, indem er uns klar macht, wie der Mensch und das Objekt verbunden sind, wie sie voneinander abhängig sind.

Das bringt uns zu den Materialien und Formen an sich. Inwiefern ist eine Ziegelsteinwand Kunst? Sicher, die Lektionen von De Stijl und Duchamp ließen uns begreifen, dass alles Kunst sein kann. Wenn dem so ist, was ist dann der Unterschied zwischen einem Ready-made à la Duchamp und einem Abdruck, d.h. einer Reproduktion in einem anderen jedoch ähnlichem Material, eines gefundenen Objekts? Und wie verhält es sich, wenn man dieses gefundene Objekt auch noch vorher gesucht hat? Ist eines davon Kunst und das andere nicht? Oder ist eines davon mehr Kunst als das andere? Die Antwort hat zu tun mit Zufall und Bewusstsein. Einige Dinge passieren einfach, oder eben nicht, andere sind Teil einer geplanten Entwicklung. Diese Entwicklung ist wahrscheinlich ihrer Intention nach dazu da, sich zu materialisieren und zu bleiben.

An diesem Punkt wird Braams konkrete Kunst zu Poesie, weil sie die ephemere Natur der menschlichen Existenz und Einmischung aufzeigt, indem sie uns ausgewählte und arrangierte Fragmente dessen zeigt, was wird und was bleibt.

MIGRATING HERITAGE | Group Show curated by MIGUEL A. ARAGÓN

Drucke, Wandskulpturen, (Video-) Installationen [Prints and Drawings Room]

Dauer der Ausstellung: 10. August 2019 bis 05. Januar 2020



ANNALISE N. GRATOVICH

The Builder (left) and The Hunter (right) · wood cut with hand-dyed chine collé · 2015

Ausstellende Künstler: Annalise N. Gratoich, John Hitchcock, Michael Menchaca und Álvaro D. Márquez, Ernesto Ortiz Leyva

Miguel A. Aragón, unser erster Rising Stars Residency Künstler im Jahr 2014, ist zurück as Gastkurator im Raum für Druckgrafik und Zeichnung. Wir danken ihm sehr, dass er uns eine Variation einer wunderbaren Ausstellung bringt, die er 2018 als Professor an seiner Universität in New York kuratiert hat.

„Migrating Heritage“, zu Deutsch „Migrierendes Erbe“ als Titel der Ausstellung, ist ebenso bedeutungsvoll und reich an kulturellem Erbe, wie es geprägt ist vom besten Handwerk der Druckkunst.

In einer Welt, in der Migration vielleicht neben dem Klimawandel eines der dringendsten Themen ist, wobei beide verbunden sind, sind das kulturelle Erbe und die Identität enorm wichtig, die man in der eigenen Kunst und Kultur findet und auf die man teils gewaltvoll stoßen kann, wenn man anderen Künsten und Kulturen begegnet.

Kunst und Kultur als zugehörig zu unserer Identität sind nicht verloren, auch nicht wenn wir migrieren oder in eine andere Kultur eintauchen. Sie sind ein lebendiges „Ding“, das wächst und sich ständig ändert, das aber immer noch dieselben grundlegenden Funktionen im Hinblick auf Identität erfüllt:

- sie prägen unsere Identität, sind untrennbar von ihr,
- sie drücken unsere Identität aus,
- sie machen unsere Identität erkennbar.

Die Werke dieser vier Künstler/innen mit ganz verschiedenen kulturellen Hintergründen, Ureinwohner Amerikas/Europa, Chicano (Mexikanisch) und Ost-Europa, sind viel mehr als ein ethnographisches Quiz. Es geht um kulturelle Codes, die über Zugehörigkeit, Inklusion und Exklusion entscheiden. Schließlich ist die Frage nach kultureller Prävalenz oder gar ihrer Zerstörung eine, die über das friedliche Zusammenleben auf diesem Planeten mitentscheiden wird.

GERHARD MANTZ | *No Place to Fall - Part 2*

Spotlight Suite - Computer simulierte Gemälde auf Leinwand

Dauer der Ausstellung: 10. August 2019 bis 05. Januar 2020



GERHARD MANTZ

Der Astronom · 2019 · computer simulation

Im zweiten Teil der Ausstellung „No Place to Fall“ von Gerhard Mantz präsentieren wir nie zuvor ausgestellte Werke des Künstlers, die, wie die Werke im ersten Teil, auf Computersimulationen beruhen, sich jedoch noch mehr mit (kunst-)historischen Vorbildern auseinandersetzen; von Vermeer bis Balthus.

Die Bilder könnten ein Prequel sein zu der in Teil 1 gezeigten Serie von dystopischen Bildern in denen Kinder und Jugendliche sich in einer dekadenten und kriegerischen Welt bewähren müssen, die nicht von Ihnen selbst geschaffen worden ist.

GÜNTHER RAUPP | *Ferrari - Amore Vecchio Non Fa Ruggine*

Still Life Photography Part 3 [Focus Gallery]

Dauer der Ausstellung: 10. August 2019 bis 05. Januar 2020



GÜNTHER RAUPP ·

Günther Raupp ist seit 36 Jahren der Fotograf des offiziellen Ferrari Kalenders. Ferraris sind Fahrzeuge, mit denen sich die Zeit zumindest ansatzweise relativieren lässt, wenn sie fahren und die sie still stehen lassen, wenn sie stehend betrachtet werden. Ein passendes Sujet für den dritten Teil unserer Reihe zur Stillleben Fotografie, denn selbst immobil sehen diese Boliden noch rasant aus durch die Linse des Meisterfotografen. Und auch über die Zeit gesehen rostet die Liebe zu den

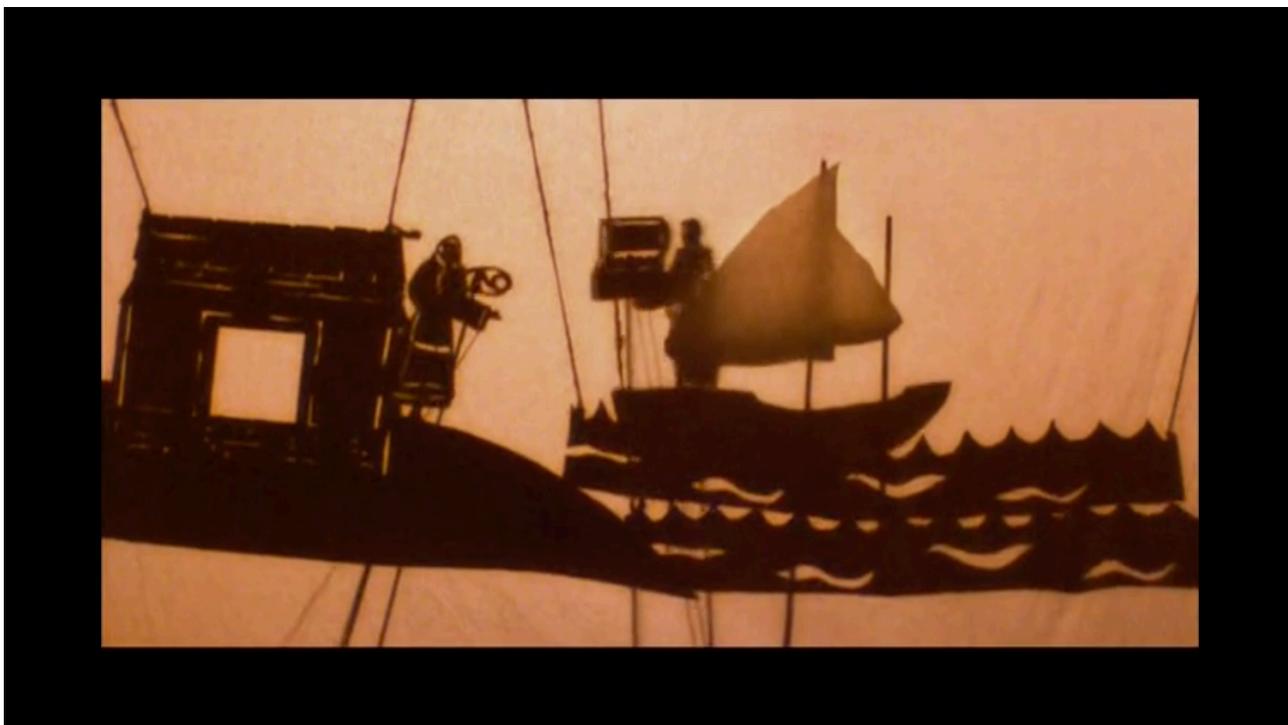
Ferraris nicht. Die Objekte, die hier fast porträtiert werden, werden sogar noch begehrter und teurer mit der Zeit.

Zusätzlich zu den spektakulären Fotos hat Raupp auch noch sehr aufwendige Aufnahmen der charakteristischen Motorenklangkulisse angefertigt, die man im Museum und auf seiner Ferrari Cal App hören kann.

ISKRA VALTCHEVA | *Film Retrospective Part 2*

Kurzfilme, Videokunst [Screening Room]

Dauer der Ausstellung: 10. August 2019 - 05. Januar 2020



Iskra Valtcheva · IV Iris Moon Screen [film still]

Nach der Vorführung von „Tuber“ und „Magician’s Memory: Forever Love“, zeigen „Iris Moon“ von 2010 als dritten Film in unserer Retrospektive der in den USA lebenden bulgarischen Filmemacherin Iskra Valtcheva

„Iris Moon“ ist ein Märchen über ein Geheimnis, das eine Großmutter vor Ihrer Enkelin hütet. Der film spinnt einen erzählerischen Faden von Verlust, Betrug, Erlösung und gewonnener Freiheit in einem Schattentheater, wo ein Seemann einen Schatz findet und eine Frau hat, die vielleicht eine Hexe ist.

ÜBER DAS TILL RICHTER MUSEUM

Das Till Richter Museum im Schloss Buggenhagen ist das einzige und größte Museum in Mecklenburg-Vorpommern, das sich besonders der internationalen, zeitgenössischen Kunst angenommen hat. Vom Kunsthistoriker und Sammler Dr. Till Richter im Jahr 2013 gegründet und geleitet, präsentiert das Museum jährlich circa zehn Ausstellungen in allen Medien von den vierversprechenden jungen aber auch von etablierten internationalen und deutschen Künstlerinnen und Künstlern.

Das historische Schloss mit circa 1000qm Ausstellungsfläche, gelegen in einem idyllischen Park, ist nicht nur für Berliner und Hamburger zur Destination geworden. Persönlich führt der Direktor Gäste aus der ganzen Welt mehrsprachig durch die Ausstellung.

Seit Dr. Peter Ludwig (Museum Ludwig) ist es das erste Mal in Deutschland, dass ein privates Museum von einem promovierten Kunsthistoriker gegründet, ausgestattet und geleitet wird. Der Fokus liegt dabei nicht auf der eigenen Sammlung, sondern darauf, in Kooperation mit den Künstlern, Galerien und anderen Institutionen eine Bühne für Kunst zu schaffen, die später in den bedeutendsten Museen der Welt zu sehen sein wird. Deshalb ist das Till Richter Museum ein echter Geheimtipp in der internationalen Museumslandschaft.

ÜBER DEN GRÜNDER UND MUSEUMSDIREKTOR TILL RICHTER

Dr. Till F.A. Richter absolvierte eine klassische Ausbildung der Kunstgeschichte an der Sorbonne in Paris, um dann an einer amerikanischen Universität als Professor zu lehren. An der University of Texas at Austin habilitierte er über das Thema der Qualität und der Bewertung von zeitgenössischer Kunst unter kunstgeschichtlichen und wirtschaftlichen Aspekten anhand des von ihm entwickelten 3C-Modells.

Der polyglotte Direktor persönlich führt Gäste aus aller Welt durch die Ausstellungen, um sie die Kunst intensiv erleben zu lassen, dank seines Enthusiasmus und seiner Erudition.

Als großer Liebhaber der Musik öffnet er auch talentierten Musikern die Tür für Konzerte und fördert den Austausch mit Künstlerinnen und Künstlern des Hauses.

ÖFFNUNGSZEITEN DES MUSEUMS

Donnerstag bis Sonntag 11:00 bis 18 Uhr

Director's Tour 15:00 Uhr

Mittwoch nach Vereinbarung / ab 8 Personen

An Feiertagen und Sonntag nach einer Vernissage 12:00 bis 18:00 Uhr

KONTAKTE

Museum Director and Founder: Dr. Till Richter

till.richter@tillrichtermuseum.org

Director of Museum Education and Special Programs: Eugenia Frese

eugenia.frese@tillrichtermuseum.org

Till Richter Museum - Schloss Buggenhagen

Straße des Friedens 6 | 17440 Buggenhagen | Germany

Office: +49 38374 - 55 19 19

Web: tillrichtermuseum.org